



Anno, 1757. Mondtags den 25. April. No. 48.

Breslau den 24 April.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kriegs- und Domainen-Rath, Herrn Meinicke, aus der Magdeburgischen Cammer in den Platz des verabschiedeten Herrn Kriegs-Rath Teuber, in hiesige Kriegs- und Domainen-Cammer versetzt, die durch Ableben des Herrn Kriegs-Rath Meyers erledigte Stelle aber dem bisherigen Regiments-Quartiermeister Amstelischen Regiments, Herrn Plumicke hinwiederum conferiret. Auch ist aufser dem letzt gemeldeten von Sr. Majestät, der Kauff- und Handelsmann, Herr Jäger,

zu Hirschberg, zum Commerzien-Rath allernachst ernannt.

Von Landeshut ist die Nachricht eingelaufen, daß den 18 dieses die Armee unter dem Commando des Herrn Feldmarschalls, Grafen von Schwerin Excell. von da in 5 Colonnen nach Böhmen aufgebrochen sey, um dem Feinde, welcher das Dessenin gehabt, sobald er mit seinen Zurüstungen fertig, in Schlesien einzurücken, darunter zuvor zu kommen: der Marsch ist selben Tages von Landeshut bis Trautenau, als woselbst das Haupt-Quartier zu stehen gekommen, fortgesetzt, und Ta-

ges darauf ist die Armee bis Königshoff vorgerückt. Unterweges auf dem Marsch von Landeshut bis Trautenau ist nichts weiter vorfallen, als daß sich einige Ungarische Infanterie Warasbinder und Croaten bey einem Defilee im Busche postiret, und daraus auf die Avant-Garde gefeuert, auch 3 Mann vom Grenadier-Bataillon von Oesterreich erschossen, und 8 andere nebst einem Subaltern-Officier bleibet haben, da indessen des Herrn Feldmarschalls Excell. sogleich die Grenadier gegen den Busch anrücken und sie angreifen lassen, haben sie sich zurück gezogen, und nichts weiter unternommen; Feindlicher Seits sind bis 40 Tode auf dem Platz geblieben, und 1 Capitain, 1 Lieutenant, nebst 3 Gemeinen und einem Hussaren-Wachtmeister sind gefangen.

Bis Königshoff ist der Marsch ganz ruhig gewesen, und der Feind hat sich aller Orten über Hals und Kopf retiriret, wie dann die Garnison am letzten Ort, so in 1 Bataillon Infanterie und einem Commando Hussaren bestanden, einige Stunden vor Ankunft der Unsrigen sich zurück gezogen. Was in Trautenau und Königshoff an Brodt, Mehl und Fourage vorrätzig gewesen, ist unsern Troupen zu theil geworden.

Prag den 15 April.

Am Sonnabende kam der in Herzoglich-Würtembergischen Diensten stehende Grenadier-Hauptmann von Janach, hier an, und überbrachte Sr. Excellenz dem commandirenden Feld-Marschall von Broune ein Schreiben, von Sr. Hochfürstl. Durchl. dem regierenden Herzog von Württemberg mit der Nachricht, daß Dieselben sich mit nächsten hier einfinden würden, um der Campagne mit beizuwohnen. Das Fürst Piccolominische Palais ist in den gehörigen Stand gesetzt worden, um Se. Königl. Hoheit den Herzog Carl von Lothringen darinn zu bequartiren. Der Feldzeugmeister von der Artillerie, Herr von Kronerstein ist allhier angekommen, wie auch der General-Major Chevalier d'Argent. Der Feldzeugmeister Graf von Sollowrat der an die

Stelle des Fürsten Piccolomini zum commandirenden General in Mähren und Gouverneur der Stadt Brün ernannt, wird ehester Tage von hier dahin abgehen, dagegen wird der bisher in Olmütz gestandene Feldzeugmeister Baron Marschall hier bey der Armee verbleiben. Die zwey Königl. Pöhlische Prinzen sind am Mittwoch gegen die Vorposten an die Lausitz abgegangen, wo sich auch der Prinz von Württemberg befindet. Der Feld-Marschall Graf von Broune ist ebenfalls gestern früh nach dem Königgräzer und Bunzlauer Crensch in Gesellschaft des Herrn Repräsentations Präsidenten Freyherrn von Metolitzky abgegangen. Die aus den Niederlanden gekommene Feld-Artillerie ist nebst dem ganzen General-Staff in hiesige Gegend eingerückt, wie auch das Cürassier-Regiment von Erz-Herzog Leopold, so in Mähren Stand Quartier gehabt. Der bey dem Stameachischen Cürassier-Regiment gestandene Obrist-Lieutenant Schulz ist zum Kaiserl. General-Adjutanten declariret worden. Den Prinz von Zweybrücken erwartet man täglich allhier.

Von Braunau hat man die unangenehme Nachricht erhalten, daß den 10. dieses Monats mittags um 3 Uhr daselbst Feuer ausgekommen und das ganze Städtgen nebst dem dortigen Benedictiner Kloster und Kirche fast völlig in Asche gelegt worden.

Wien den 20 April.

Ihre Königl. Hoheit die Erz-Herzogin Maria Anna befinden sich über die Derselben beygebrachten Arzney Mitteln von Tag zu Tage besser, dahingegen der jüngste Erz-Herzog Maximilian dieser Tage in eine Unpäßlichkeit verfallen ist. Die Erz-Herzogin Maria Josepha ist vollkommen wieder genesen. Gestern Vormittags sind abermals 30 Stücke aus dem hiesigen Zeughaufe zu der Armee in Böhmen abgeführt worden. Desgleichen sind 3 Compagnien Husaren der Ungarischen Augmentation hier vorbey über die Donau-Brücke dahin abmarschirt. Se. Durchl. der Prinz von Zweybrücken haben diese Tage hindurch verschiedene

allhiefige Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen, und werden dem Vernehmer nach noch einige Zeit sich hier aufhalten.

Aus Constantinopel ist die Nachricht eingelaufen, daß der von Ihro Königlich Kaiserl. Majest. an die Ottomannische Pforte ernannte Internuntius und bevollmächtigte Minister Herr Joseph von Schwachheim seinen öffentlichen Einzug mit vielem Gepränge gehalten, und nach diesem bey dem Groß-Sultan und dem Groß-Bezir seine feyerliche Audienz gehabt.

Paris den 9 April.

Vermöge einer Verordnung vom 20 vorigen Monats werden die Regimenter von Royal Lorraine und Royal Barroi wieder aufgerichtet. Es sind auch noch 2 andere Verordnungen zum Vorschein gekommen, davon die erste den 25. datirt ist, wodurch 2 Lütticher Regimenter creirt werden. Zuzug der zweyten sollen auch 2 Regimenter leichter Troupen, eines unter dem Titul Volontaires von Flandern und das andere unter dem von Volontaires von Hennegau, formirt werden. Der Bischoff von Laon, Herr von Nochehouart, ist zum Ambassadeur am Päpstl. Hof, in Platz des Grafen von Stainville, welcher in dieser Qualität nach Wien gehet, ernennet. Der König hat diesem Grafen eine Pension von 10000 Livres, der Madame von Machault aber eine von 8000 verliehen. Se. Majestät haben über dieses auch das Landgut dem Herrn Machault zugehörig, zu einer Grafschaft gemacht. Mademoiselle von Charlevoix befindet sich seither einigen Tagen an einem Blutspeyen unpäßlich, woben sie ein heftiges Fieber hat. Es ist der Befehl ergangen, daß der Vater, die Frau und die Tochter des Damiens bis auf anderweite Ordre im Gefängnis verbleiben sollen; Man wil daher muthmassen, daß Se. Majestät selbe von der Verbannung befreien und ihnen eine Pension mit dem Beding zustehen würden, sich in einige Communaute zu retiriren. Am Freytag hatten wir einen entseßlichen Sturm-

Wind, welcher viele Schornsteine umgeworfen, Dächer abgehoben und viele Bäume aus der Erden gerissen hat. Zu Havre de Grace ist er so heftig gewesen, daß er das Theatre der Comödie üben Hauffen geworfen, woben über 100 Menschen umgekommen, oder blesirt worden. Zu gleicher Zeit ist auch durch die Lichter im Theatre Feuer entstanden. Es ist ein großes Glück, daß die Flammen nicht andere Gebäude ergriffen, sonst die ganze Stadt, da fast alle Häuser nur von Holz sind, in Gefahr gewesen seyn würde, in Asche verwandelt zu werden.

Constantinopel den 3 März.

Der neue Groß-Bezir Nachib Pacha ist den 27ten des abgewichenen Monats hier angelanget. Dieser erste Minister, welcher leglich Pacha von Aleppo gewesen, hat vor 13 bis 14 Jahren die Würde als Reis-Effendi oder Groß-Canzler dieses Reichs bekleidet. Weil der Lesterdar oder Groß Schatzmeister so gefährlich krank darnieder liegt, daß dessen Bedienung bereits für ledig geachtet wird, so ist gieselbe einem andern aufgetragen. Der Kiaja Bey oder Staats-Secretair hat seine Dimission gesucht und erhalten, und es ist sein Nachfolger schon ernennet, aber noch nicht bekannt gemacht.

Von neuen Französischen Gränzen,  
den 5 April.

Von Lion vernimmt man, daß, ohngeachtet der Herzog von Randan Völker in Besancon einrücken lassen, um dem Parlament einen Schrecken einzujagen, dieses dann noch nicht nur sich wieder neuerdings geweiget, die Verordnung vom 20. einzuregistriren, sondern auch so gar sein Decret der gefänglichen Haft wieder den Herrn Intendanten wiederholet; Hierauf aber habe der Herzog von Randan 16 Glieder desselben anhalten lassen welche nun nach verschiedenen Gefängnissen des Königreichs gebracht, und unter andern 2 nach Pierre encise eingeschlossen worden.

Aus der Franche-Comtee den 3 April.

Die Anstalten, so man vorgekehret, die Parlaments-Glieder von Besancon aufzuheben, haben die ganze Stadt in Schrecken gesetzt; die Besatzung war nicht nur unter dem Gewehr, sondern man hatte auch die Canonen der Citadell und des Forts Griffon gegen die Stadt gerichtet; wie es dann bey Lebens-Strafe verboten war, sich auf den Gassen oder in den Fenstern sehen zu lassen; und so lange diese Expedition dauerte, wurden die Stadt-Thore nicht eröffnet, als bis man obgedachte Parlaments-Glieder aus denselben brachte. Man hat ihnen nicht Zeit gegeben, die tägliche Nothwendigkeit mit sich zu nehmen, ja, sie haben kein einzig Wort mit ihren Frauen, Vätern Müttern, ic ic. reden dürfen. Alle ihre Papiere hat man weggenommen, und in die Intendanz gebracht. Die vier Herren, so man auf die Citadelle geführt, werden sehr scharff bewacht, und sie dürfen mit niemand sprechen.

Rom den 28 Mart.

Man spricht anho sehr stark von einer nahe bevorstehenden Cardinals Promotion; der heilige Vater, heist es, wolle solche Prälaten zum Purpur erheben die wegen ihrer Verdienste bisher Titular-Würden bekleidet; diese Erhebung soll gleich nach Ostern geschehen. Die Zurückkunft des Französischen Vorschafsterters wird bestätigt; man sagt aber, er werde nur hieher kommen, sich zu beurlauben, und sogleich mit seiner Gemahlin nach Paris zurück gehen, iadem ihn der König zu einem andern Posten bestimmt.

Frankfurt den 15 April.

Heute ist die Gemahlin des Russischen Absandten, Grafen von Bestuchef, welche sich einige Tage allhier aufgehalten, mittelst der Post nach Strasburg abgereiset, wo ihr über Nürnberg gegangener Herr Gemahl sie wieder anantreffen, und sodann mit ihr weiter nach Paris gehen wird.

Heute wird auf der von Er Königl. Majestät in Preussen allergnädigst General-privilegirten Schuchischen Schaubühne ein aus dem Italiänischen genommenes Lustspiel aufgeführt werden genannt: Il Conre d' Honore, oder der Graf von der Ehre, in 3 Aufzügen. Dieses Lustspiel ist hier noch niemals vorgestellet worden. Den Beschluß macht ein grosses und sehenswürdiges Ballet.

Ben dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben Johann Georg Keyßlers, der Königl. Großbritannischen Societät der Wissenschaften Mitglied's, neueste Reisen durch Deutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz, Italien und Lothringen, worinnen der Zustand und das Merkwürdigste dieser Länder beschrieben, und vermittelst der natürlichen, gelehrten und politischen Geschichte, der Mechanick, Mathers Bau- und Bildhauerkunst Münzen und Alterthümer, wie auch mit verschiedenen Kupfern erläutert wird. Neue und vermehrte Auflage, welche mit Zusätzen und mit einer Vorrede von dem Leben des Verfassers begleitet hat M. Gottfried Schüze, Königl. Dänischer Consistorial-Offesser, des Pädagogii zu Altona Rektor, der Königl. Preuß. Akademie wie auch der Königl. Dänischen Societät der Wissenschaften Mitglied. Hannover, 1751. 5 Rthlr.

Johann Christian Wächters commodus Manual, oder Handbuch, darinnen zu finden: 1. Eine kurze Methode zu einer galanten Conduite zu gelangen. 2. Ein vollkömmlisches Dictionaire derer meisten im gemeinen Leben vorkommenden gewöhnlichen Redensarten. 3. Die vornehmsten Heydnischen Nomina Propria. 4. Eine Sammlung unterschiedlicher galanter und wohlstylisirter Briefe. 5. Auserlesene mündliche Complimenten in deutsch und Französischer Sprache. Sechste und viel vermehrte Auflage, nebst vollständigem Register. Leipzig, 10 sgr.